

PS und Feingefühl

Zwischenstopp der Riesen-Traktoren im Drochtersermoor



Günter Bals und Brigitte Haupt vor einer ihrer großen Zugmaschinen Fotos: ig

ig. Drochtersen. Günter Bals und Brigitte Haupt waren jahrelang nur begeisterte Tractor-Pulling-Zuschauer, reisten zu den Wettkämpfen in ganz Deutschland. 1997 war Schluss mit dem „nur“ Zuschauen. „Wir wollten selbst an den Wettkämpfen teilnehmen“, so Günter Bals. Mit der gebürtigen Kehdingerin und Sportkollegin Brigitte Haupt startete er seitdem bei vielen Events. Und erfolgreich ist er allemal! Haupt wurde im vergangenen Jahr Deutsche Meisterin in der „Einstiegsklasse“. Am vergangenen Donnerstag machten die beiden Zwischenstopp im Drochtersermoor, um Verwandte zu besuchen. Das sprach sich schnell herum. Rund 200 Zuschauer kamen, bestaunten die Riesen-Traktoren mit mehr als 4.000 PS.

Tractor Pulling, zu deutsch Traktorschleppen, entstand in den USA in den vierziger Jahre aus der Tradition des Horse Pulling. Die Landwirtschaft wurde zunehmend mechanisiert und die Bauern wollten wissen, welcher Traktor die Nase vorn behält. Heute ist Tractor Pulling ein Volkssport, in dem nicht nur Landwirte ihre Kräfte messen. Beim Wettkampf geht es darum, mit Traktoren einen Bremswagen möglichst weit hinter sich her zu ziehen. Die Bahn ist 100 Meter lang, zehn Meter breit und besteht aus einem Lehm-Sand-Gemisch. Je weiter der Wagen gezogen wird, desto weiter bewegt sich das auf dem Bremswagen liegende Gewicht nach vorn

und zwingt den Trecker sprichwörtlich in die Knie. Pferdestärken und Feingefühl der Fahrer entscheiden über den Sieg. „Beim Tractor Pulling geht PS-Liebhabern das Herz auf“, sagt Bals. Der Gütersloher hat seine Zugmaschinen selbst gebaut, liebt das Zusammenspiel von unbändiger Kraft und Feingefühl, bastelt in jeder freien Minute an seinen Maschinen. „Alles Eigenbau, versteht sich. Jede Schraube drehe ich selber ein.“ Einen Traktor selber zu erschaffen, dauert im Schnitt zwei Jahre. An die 50.000 Euro kosten die Materialien für das Zugfahrzeug. Der Aufwand an Arbeitsstunden lässt sich nicht beziffern. Ein kostspieliges Hobby also, als Golfspieler würde Bals womöglich billiger durch die Freizeit kommen. Ihn aber fasziniert es, zu erkunden, „wo die Grenzen der Technik liegen und wie viel Kraft man in den Boden stecken kann“.

Tractor Pulling wirkt auf den ersten Blick martialisch, ist jedoch eine filigrane Kunst, versichert Brigitte Haupt. „Auf dem Fahrersitz ist viel Feingefühl notwendig. Man lernt,

dass Kraft nicht alles ist.“ Mit der Empathie eines Uhrmachers müsse der Traktorfürer die Bodenbeschaffenheit einschätzen und die Schlaglöcher auf der Fahrbahn berücksichtigen. Die Schleppfahrt dauert zehn Sekunden. Spaß hatte auch der fünfjährige John Ludwig, der auf dem Traktor Platz nehmen durfte, ausgerüstet mit Handschuhen und Helm. Wer Günter Bals und Brigitte Haupt einmal live erleben möchte: Am 20. Juli starten die beiden Motorsportler in Edewecht.



Zuschauer John Ludwig (5) durfte auf dem Traktor Platz nehmen